

Sachgebiet: Betriebshofverwaltung
Sachbearbeiter: Schaller

Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	08.03.2021	öffentlich	Entscheidung

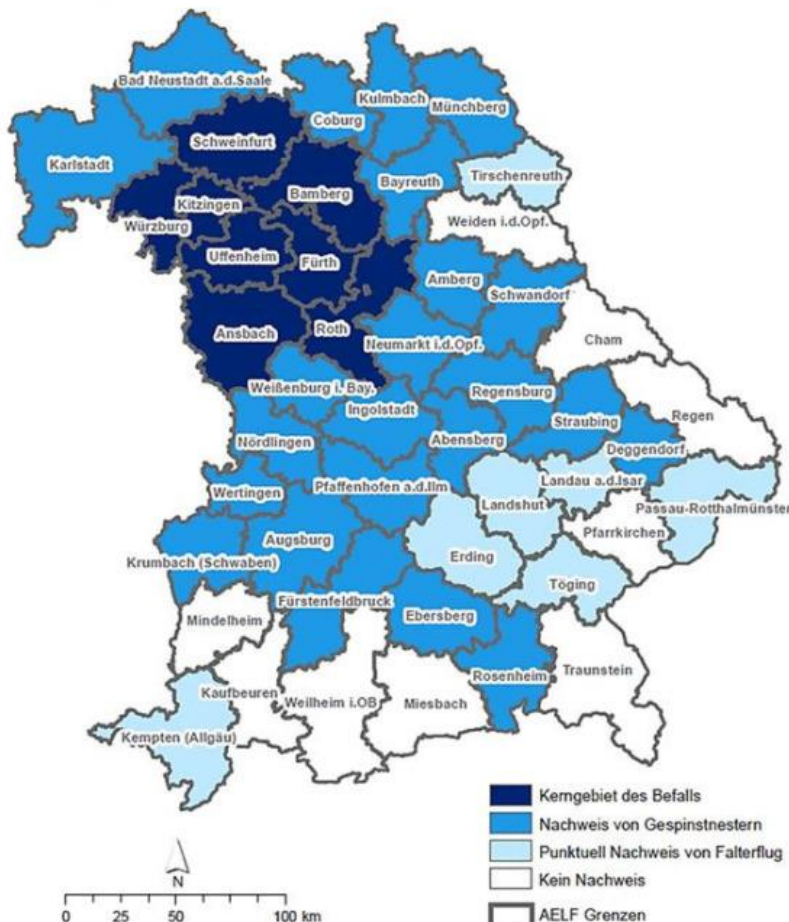
Betreff: Eichenprozessionsspinner – Geplante Maßnahmen zur Bekämpfung

Anlagen:
 Foray ES
 LGL Schriftenreihe Band 26_Eichenprozessionsspinner
 LWF Merkblatt 15_Eichenprozessionsspinner
 NeemProtect
 NeemProtect-Flyer-EINZELSEITEN-1

Mitteilung:

Der Eichenprozessionsspinner (EPS) ist ein Schmetterling, dessen Raupe kurze, für den Menschen gefährliche Brennhaare besitzt. Die Reaktionen reichen von heftigem Juckreiz bis Bronchitis oder Asthma. Die EPS stammen aus Südeuropa, wo Fressfeinde und Umweltfaktoren in der Regel ihre Zahlen in Schach halten und ihre Auswirkungen minimieren. Durch den Handel von lebenden Eichenpflanzen hat sich ihr Verbreitungsgebiet in den letzten 20 Jahren jedoch ausgedehnt und der Eichenprozessionsspinner hat sich weiter nördlich etabliert. Die Raupen des Schmetterlings ernähren sich von Knospen und Blättern verschiedener Eichen- Bäume. Auch in Cadolzburg ist der ESP inzwischen heimisch und weit verbreitet.

Verbreitungsnachweis des Eichenprozessionsspinners in Bayern (aktueller Stand 2018)



[Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft:
https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/waldschutz/bilder/fittosize_600_0_f0ed76f7885b8a3027ae8b27ac0b671a_verbreitung_eichenprozessionsspinner_bayern_2018.jpg, 05.03.2021]

Die akute Gefahr ist während der Raupenfraßzeit des Schädlings am größten. Alte Gespinnstnester des Eichenprozessionsspinners, ob am Baum haftend oder am Boden liegend, stellen eine anhaltende Gefahrenquelle dar. Da die Raupenhaare eine lange Haltbarkeit besitzen, reichern sie sich über mehrere Jahre in der Umgebung, besonders im Unterholz und im Bodenbewuchs, an. Sie halten sich auch an den Kleidern und Schuhen und lösen bei Berührungen stets neue allergische Reaktionen aus.

Die Bekämpfung sollte wegen der gesundheitlichen Belastung und der notwendigen speziellen Arbeitstechnik nur von Fachleuten durchgeführt werden. Vorrangig muss eine Bekämpfung aus hygienischen Gründen dort in Erwägung gezogen werden, wo Menschen durch die Gift Haare gefährdet sind und eine Absperrung des befallenen Geländes für längere Zeit unmöglich ist. Zuständig zur Abwehr der Gesundheitsgefahr auf öffentlichem Gelände sind die Gemeinden, bei Privatgrundstücken die Eigentümer.

Zu den mechanischen Bekämpfungsverfahren gehört das Absaugen der Nester mit Spezialgeräten, das Fixieren der Nester durch Einsprühen (z.B. mit Wasserglas oder Sprühleim und Abnehmen in ein dichtes Behältnis) sowie die sachgerechte Entsorgung (Müllverbrennung). Auf keinen Fall ist Abflämmen geboten oder ein Wasserstrahl! Mechanische Verfahren sind arbeitsaufwändig, kostenintensiv und nicht immer ausreichend wirksam.

Außerdem gibt es die Möglichkeit der Bekämpfung durch Insektizide, zum Beispiel durch

- Häutungshemmer: Wirken nur auf sich häutende Insektenstadien
- Bacillus thuringiensis-Präparat: Wirkt nur auf Schmetterlingsraupen
- Pyrethroide: Breitbandinsektizide
- Neem-Präparat: Biologisches Breitbandinsektizid

[Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege:
<https://www.stmgp.bayern.de/vorsorge/umwelteinwirkungen/eichenprozessionsspinner/>,
05.03.2021; Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft:
<https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/066204/>, 05.03.2021]

Der Markt hat sich bereits im Vorjahr Kapazitäten für die Bekämpfung des ESP mittels Insektiziden gesichert. Die Datenblätter von den zum Einsatz kommenden Insektiziden finden Sie im Anhang. Der Einsatz von Insektiziden ist dabei sorgfältig abzuwägen und muss die Belange von Naturschutz und Wasserschutz berücksichtigen.

Die Bekämpfung des ESP findet in Cadolzburg vorrangig an folgenden Stellen statt:

- Cadolzburg KiGa Villa Kunterbunt
- Cadolzburg Baustraße
- Cadolzburg Höhbuck
- Cadolzburg Deberndorfer Weg bis Parkplatz Drimm-Dich-Pfad
- Wachendorf Adlerstraße
- Wachendorf Weingasse Richtung Pleikershof
- Pleikershof Richtung Steinbach
- Pleikershof Parkplatz im Wald
- Zautendorf an der Kirche
- Zautendorf Richtung Hundeplatz
- Zautendorf Friedhof
- Greimersdorf Hauptstraße
- Roßendorf Richtung Horbach
- Seckendorf Richtung B8
- Ballersdorf gegenüber von Frau Machil

Der genaue Termin zur Bekämpfung kann erst kurzfristig (ca. 2 Wochen vorher), in Abhängigkeit der Entwicklung des Schädlings genannt werden.

Eichenprozessionsspinner Villa Kunterbunt

Bei der am 31.02.2021 durchgeführten Besichtigung wurde festgestellt, dass die jüngsten Verletzungen der Kinder auf die seit Herbst herumliegenden Blätter zurückzuführen sind. In Absprache mit der stellv. Leitung der Einrichtung wurde festgelegt, dass der Betriebshof in der KW 9/2021 im gesamten Außenbereich einschl. Sandkästen der Einrichtung die Blätter zusammenbläst und in den angrenzenden Wald verbringt.

Sobald die ersten Aktivitäten des EPS festgestellt werden, können Maßnahmen zur Bekämpfung ergriffen werden (voraussichtlich Ende März, Anfang April).

Im Herbst letzten Jahres wurde bereits der komplette Sand (ca. 45m³) für ca. 5.000,- EUR ausgetauscht. Die Betriebshofleitung sieht daher zurzeit keine Notwendigkeit den Vorgang zu wiederholen.

Um den Kindern auch weiterhin das Spielen im freien zu ermöglichen, empfiehlt die Betriebshofleitung alle auf dem Grundstück befindlichen Eichen (ca. 8 Stück) zu fällen und Ersatzpflanzungen vorzunehmen. Im Vordergrund muss immer das Wohl der Kinder und der Kindergärtnerinnen stehen.

Klar ist jedoch, dass die Gefahr ausgehend vom angrenzenden Staatsforst nach wie vor besteht, unabhängig von ergriffen Maßnahmen des Marktes auf dem Grundstück selbst.

Maßnahmen zum Selbstschutz

- Grundsätzlich die Befallsareale meiden
- Raupen und Gespinste nicht berühren
- Sofortiger Kleiderwechsel und Duschbad mit Haarreinigung nach Kontakt mit Raupenhaaren
- Empfindliche Hautbereiche (z. B. Nacken, Hals, Unterarme) schützen, bei - Bekämpfungsmaßnahmen Chemievollschutzanzug und Atemschutz tragen
- Auf Holzernte- oder Pflegemaßnahmen verzichten, solange Raupennester des Eichenprozessionsspinners erkennbar sind
- Bekämpfung wegen gesundheitlicher Belastung und spezieller Arbeitstechnik nur von Fachleuten durchführen lassen

Dies dient dem Bau- und Umweltausschuss zur Kenntnis.